



**In dem Verfahren
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,**

ob §§ 8 und 9 des niedersächsischen Gesetzes über die Berufe in der Altenpflege vom 20. Juni 1996 (Nds. GVBI S. 276) wegen Verstoßes gegen Art. 2 Abs. 1 GG und Art. 3 Abs. 1 GG verfassungswidrig und nichtig sind,

- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Verwaltungsgerichts Lüneburg vom 10. März 1999 (5 A 21/98) -

hier: Sinngemäßer Antrag auf Festsetzung des Gegenstandswerts

hat das Bundesverfassungsgericht - Zweiter Senat - unter Mitwirkung der Richterinnen und Richter

Vizepräsident Hassemer,
Jentsch,
Broß,
Osterloh,
Di Fabio,
Mellinghoff,
Lübbe-Wolff,
Gerhardt

am 3. Dezember 2003 einstimmig beschlossen:

Der Wert des Gegenstands der anwaltlichen Tätigkeit wird auf 21.000 € (in Worten: einundzwanzigtausend Euro) festgesetzt (§ 113 Abs. 2 Satz 3 BRAGO).

<us>

Hassemer	Jentsch	Broß
Osterloh	Di Fabio	Mellinghoff
Lübbe-Wolff		Gerhardt

**Bundesverfassungsgericht, Beschluss des Zweiten Senats vom 3. Dezember 2003 -
2 BvL 1/99**

Zitiervorschlag BVerfG, Beschluss des Zweiten Senats vom 3. Dezember 2003 -
2 BvL 1/99 - Rn. (1 -), [http://www.bverfg.de/e/
ls20031203_2bvl000199.html](http://www.bverfg.de/e/ls20031203_2bvl000199.html)

ECLI ECLI:DE:BVerfG:2003:ls20031203.2bvl000199